

Als ich im am 14. September 2019 in Karstädt einmütig zum Landesschatzmeister gewählt wurde, wusste ich nicht, auf welches Abenteuer ich mich für geplant zwei Jahre einlasse.

Der hübsche Container, der mir in Karstädt auf den Tisch gestellt wurde und der Zustand der Übergabeprotokolle hätten wir eine Warnung sein sollen.

So habe ich die ersten Wochen meiner Amtszeit damit verbracht, aus diesem „Haufen“ Akten zu machen, die einen solchen Namen verdienen.

Der Zustand der Landesgeschäftsstelle entsprach ebenfalls diesem Niveau und auch hier musste der nächstliegende Papierkram ab 2018 zumindest so sortiert werden, dass man damit arbeiten kann.

Dennoch habe ich innerhalb weniger Wochen alle bekannten Finanzenaktivitäten ins Wiki gestellt, damit wieder ein Mindestmaß an Transparenz hergestellt war.

Dann begann ein Aufräumen von vielen ungeklärten Kosten und Rechnungen und die Rückforderung von offenen Geldern, geschätzt mehrere tausend Euro.

Die Buchhaltung des LV Brandenburg wurde rechtzeitig bis zum 31.05. des letzten Jahres in einen auch die Bundesbuchhaltung buchungsfähigen Zustand gebracht, dazu gehörte auch das Bestellen von fehlenden Kontoauszügen und Bankbestätigungen.

Bis man mir Ende Dezember 2020 alle Arbeitsmöglichkeiten entzogen hat, ist alles für 2020 fertiggestellt worden und wurde der Bundesbuchhaltung übermittelt, so dass nur noch wenig offene Fragen zu klären sind:

Im Wesentlichen sind das drei Sachen: Zwei zugesagte Aufwandsverzichtsspenden über gesamt 3.000,00 EUR und die 2019 verschwundene Kasse der LGS im Wert von über 400,00 EUR. Eine Aufklärung war bis Ende 2020 nicht möglich, die entsprechenden Schuldner haben entweder nicht geantwortet oder bestreiten ihre Zahlungsverpflichtung.

Der vom LaVo beschlossene Wechsel der Bankverbindung gestaltete sich aufwendig, aber wurde zum rechtzeitig 01.12.2020 abgeschlossen. Auf die letzte Minute konnte ebenfalls der Rechenschaftsbericht 2019 für den Bundestag von den zuständigen Personen unterschrieben werden.

Zur Zeitpunkt der Beendigung meiner Mitwirkungsmöglichkeiten stellt sich die Entwicklung der Vermögenslage des LV Brandenburg recht positiv dar:

Zum Anfang meiner Amtszeit gab es einen Vermögensbestand an liquiden Mitteln in Höhe von

Bank 700 37.694,27 EUR

Bank 704 10.224,39 EUR

Kasse 327,10 EUR

Abzüglich Vermögen anderer Gliederungen, die ausgezahlt wurden:

RV Nord 1.151,41 EUR

Abzüglich Rückzahlung staatliche Teilfinanzierung:

5.473,12 EUR

Summa 41.621,74

Der Vermögensstand zum 18.12.2020 betrug 41.479,85 EUR (Bank) und 566,10 EUR Handkasse,

Summa 42.045,95

Der Inhalt der Handkasse wurde zum 19.01.2021 auf das Bankkonto überwiesen.

Ich betrachte es als guten Erfolg, dass wir trotz sehr schwieriger Verhältnisse (Corona-Pandemie, mit dem Wegbleiben geplanten Einnahmen) ein positives Ergebnis haben und ich die nachhaltige Senkung unsere Kosten in vierstelliger Höhe durch Vertragsänderungen auch für die weiteren Jahre erreicht habe.

Bis Mitte Oktober hat der Landesvorstand einmütig, ohne jeden Streit und ergebnisorientiert zusammengearbeitet.

Das änderte sich abrupt mit der Organisation des geplanten Bundesparteitages in Fürstenwalde. Obwohl quasi alle Corona-Ampeln auf dunkelrot standen, wurde dennoch versucht, den Parteitag quasi mit der Brechstange durchführen zu wollen. Hier entstanden erhebliche atmosphärische Störungen.

Bereits als bekannt war, dass der Bundesvorstand den geplanten Bundespartei absagen wird, wurde ich genötigt, Rechnungen für Corona-Tests vom Konto des LV Brandenburg zu bezahlen. Es lag eine Rechnung einen Lieferanten vor, der hauptsächlich Potenzmittel vertreibt und Vorkasse forderte und zwar mit der zusätzlichen Bedingung, dass die Abgabe der Tests nur an eine medizinische Fachorganisation erfolgen darf, die wir nun einmal nicht sind.

Eine Bezahlung einer solchen (dubiosen) Rechnung wäre einer Veruntreuung, zumindest aber einer groben Fahrlässigkeit gleichgekommen. Daher habe ich meine Kollegen davon in Kenntnis gesetzt, dass ich hier mein Veto einlege. Diese Mail wurde an Dritte durchgestochen und es entwickelte sich eine Art Racheszenario, weil ich wohl nicht wissen würde, was Teamarbeit im Vorstand sei.

Kurze Zeit später fand eine Sitzung des Landesvorstandes statt, in der die amtierende Landesvorsitzende mich unerlaubter Tätigkeiten bezichtigte und der Lüge.

Das Einzige, was wahr daran ist, dass die amtierende Landesvorsitzende gelogen hat, dass sich die Balken biegen.

Hintergrund war die angebliche Mandatierung eines bekannten Rechtsanwaltes, die schon allein deswegen nicht stattgefunden haben kann, weil es überhaupt keinen Vorstandsbeschluss dazu gegeben hat.

Tatsächlich habe ich den Kollegen in dieser Sache auch gar nicht mandatiert. Und ein Anwalt, der sich an seine Standesregeln hält, wird sich am Telefon zu einem solchen Sachverhalt gegenüber einer ihm unbekanntem Person auch nicht äußern.

Dass ich auch aufgrund meiner umfangreichen juristischen Tätigkeit auch andere Kollegen kennen könnte, um sie (kostenfrei für den LV Brandenburg) um eine Einschätzung zu Rechtsfragen zu kontaktieren, hat die amtierenden Landesvorsitzenden offensichtlich ausgeschlossen.

Auch eine Klarstellung während der o.a. Sitzung des Landesvorstandes wollte man nicht hören, insbesondere enttäuschend waren die Kommentare der Kollegen, die in der Regel nie auf der Höhe des allgemein bekannten Sachstandes sind bzw. waren.

Weil man sich beim Nachzählen der Rücktritte offensichtlich verrechnet hatte und der verbleibende Landesvorstand trotzdem gewillt war, die Geschäfte bis zum nächsten Landesparteitag weiterzuführen, hat man nicht geruht, bis ein weiterer Vorstand zurückgetreten ist, damit der

heutige Landesparteitag erzwungen wird. Das war kein Gewinn für den Landesverband, sondern eher ein Armutzeugnis.

Ich habe mir erlaubt, meine Tätigkeiten für Piraten Brandenburg statistisch zu erfassen:

Während der heute ablaufenden Amtszeit habe ich

an 408 Sitzungen teilgenommen oder sie geleitet,  
an 141 Internationalen Sitzungen teilgenommen,  
53mal in der LGS gearbeitet,  
99 Livesendungen produziert und veranstaltet,  
und an 32 Fortbildungsveranstaltungen teilgenommen,

sowie mit diversen Sachleistungen den LV Brandenburg unterstützt.

Das ist nicht alles, aber immerhin 733 aufzählbare Veranstaltungen in 17 Monaten. Oder anders ausgedrückt sind das 1,41 Veranstaltungen an jedem Tag eines Jahres. Dazu kamen jeden Tag gut 1-3 Stunden für die „Frühschicht“.

Ich habe keine Cent für meine Tätigkeiten als Landesschatzmeister erhalten oder meine diversen Auslagen abgerechnet oder anderweitig Zuwendungen erhalten.

Man kann mir weder Faulheit oder gar Lügen oder die Schädigung des LV Brandenburg unterstellen.

Das Kapitel endet hier und heute. Der LV Brandenburg hat sich nicht nur als unglaublich undankbar erwiesen, sondern ist es einfach nicht wert, dass man sich für diese Organisation weiter einsetzt.

Ich würde mir wünschen, dass diese ganzen Intrigen und Kaffeekränzchen, die hier gespielt werden, nicht nur aufhören, sondern dass die verantwortlichen Akteure zur Rechenschaft gezogen werden.

Das wird mit Sicherheit nicht heute geschehen, aber vielleicht in der Zukunft.

Wen ich als zentral Verantwortliche sehe, habe ich bereits in der durchgestochenen privaten Mail geäußert, die noch heute im Wiki steht.

Extrem unschön ist, dass mit der Durchführung dieser Veranstaltung jemand beauftragt wurde, der sich zu den diversen Äußerungen hinsichtlich seiner angeblich kriminellen Vergangenheit bis heute nicht geäußert hat. Die Vorwürfe, die im Raum stehen, wiegen schwer und gehören untersucht.

Treffen sie zu, ist nicht möglich, hier oder öffentlich zu wählen, sich einer Wahl zu stellen oder überhaupt ein Amt oder eine Beauftragung in der Piratenpartei zu übernehmen.

Potsdam, 27.03.2021

Sebastian Krone